

Der Tisch ist gedeckt

Offiziell eröffnet: Sauerlach bündelt die Lebensmittelausgabe für Arme

VON KATHRIN KOHNKE

Sauerlach – Jeden Cent zweimal umdrehen müssen, und doch reicht es vorn und hinten nicht zum Leben. Dazu kommen oft Scham und Angst: Nachbarn oder Freunde könnten die eigene Not bemerken. Für betroffene Sauerlacher Bürger bündeln Agenda 21, Caritas und Gemeinde ihre Kräfte. Lohn der gemeinsamen Bemühung: der neue Sauerlacher Tisch in der Bahnhofstraße 5. Immer donnerstags von 10 bis 11 Uhr ist die Lebensmittelausgabe geöffnet.

Dekan Josef Steinberger und Pfarrer Peer Mickeluhn gaben dem Projekt den ökumenischen Segen. Etwa 30 Interessierte kamen zur offiziellen Eröffnung. Zentral gelegen, in Gemeindebesitz und nicht zu einsehbar sollte die Lebensmittelausgabe sein. So die Grundbedingung im Vorfeld. Das Rückgebäude der örtlichen Volkshochschule rückte bald ins Visier. Früher war dort einmal eine Hausmeisterwerkstatt. Heute ist das Häuschen kaum wiederzuerkennen. Es wurde renoviert und mit hellem Holz



Engagiert für die Tafel: Pfarrer Peer Mickeluhn, Dekan Josef Steinberger, Matthias Hilzensauer (Kreisgeschäftsführer Caritas-Dienste), Bürgermeisterin Barbara Bogner, Claudia Mammach (Fachdienstleitung Soziale Dienste), Gwendolyn Schweizer (Soziale Beratung) und Heidrun Niedermaier (Koordinatorin Hachinger- und Sauerlacher Tisch). FOTO: K. KOHNKE

verschalt. Es ist gerade groß genug für seine künftige Bestimmung. Zur Innenausstattung gab die Sauerlacher Bürgerstiftung 5000 Euro dazu. Bereits am 7. November öffneten erstmals die Türen, intern und fernab öffentlicher Aufmerksamkeit. Von der Idee bis zur Umsetzung waren es rund fünf Jahre.

Träger ist die Caritas, die seit 2005 bereits sieben Lebensmittelpunkte in neun Kommunen unterstützt. „Seit

2018 werden an ihnen rund 850 Erwachsene und 580 Kinder wöchentlich mit Lebensmitteln versorgt“, erläutert Claudia Mammach, Fachdienstleiterin Soziale Dienste. Um dies zu gewährleisten, seien etwa 350 Ehrenamtliche in rund 28 000 Stunden engagiert. Hundert Einzel- und Großhändler und mehr als 300 Privatpersonen unterstützen mit Lebensmitteln, Sach- und Geldspenden. Sonst gäbe es die Tische

nicht. In Sauerlach hat sich ein fester Kern von 20 Ehrenamtlichen gefunden, die das Projekt am Laufen halten wollen.

Discounter und Supermärkte abzuklappern gehört dazu, zweimal die Woche geht es zum Spendensammeln. „Leider machen noch nicht alle Unternehmen am Ort mit“, erzählt Heidrun Niedermaier. Sie koordiniert den Einsatz der Ehrenamtlichen und die rechtlichen Fra-

gen. Wer in die Bahnhofstraße 5 zur Ausgabe kommt, wird auf die freundliche Caritas-Mitarbeiterin treffen. „Niemand sollte sich scheuen, uns aufzusuchen“.

Bei der ersten Öffnung sei es sehr nett zugegangen, man habe geplaudert und gemeinsam gelacht. Voraussetzung für den Erhalt von Lebensmitteln ist der Bezug von Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII, sprich Arbeitslosengeld II oder Grundsiche-

rung. Die Gemeinde habe auch grundsätzlich das Recht, Bürger, die in Not geraten sind, zu unterstützen, weiß Bettina Sontheimer. Sie ist die erste Adresse und Ansprechpartnerin für Betroffene. Ihr Büro ist im Sauerlacher Rathaus. Sie händigt auf Antrag die Bezugsausweise aus, die die Tür zum Sauerlacher Tisch öffnen und beantworten Fragen.

Derzeit habe sie erst 13 Ausweise ausstellen können, sagt Sontheimer. Sie wisse aber mindestens von weiteren 15 Personen, die sich bei ihr melden sollten. „Die Dunkelziffer beträgt weit mehr als 100 Personen, die berechtigt wären“. Rund die Hälfte davon seien Familien mit Kindern – sie alle seien am Tisch willkommen.

Spenden

an den Sauerlacher Tisch ist unter folgendem Kontakt möglich: Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V., Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE 46 7002 0500 8850 0004 20, BIC: BFSWDE33MUE, Verwendungszweck: Sauerlacher Tisch, Kostenstelle 417737. Kontakt für ehrenamtliche Mithelfer: sauerlacher-tisch@caritasmuenchen.de